

[6308.] **Zurück.**

Von nachstehendem Artikel:

**Heinrich & Ludwig, Erstes Sprach- u. Lesebuch**

bitten wir uns alle unverkauft liegenden und à Cond. empfangenen Exempl. gefälligst schnell zu remittiren, indem eine neue Auflage unter der Presse ist. Die gefällige Beachtung unseres höflichen Ersuchens werden wir ebenso dankbar erkennen, als vorkommenden Falls erwidern.

Buchner'sche Buchhdlg. in Bayreuth.

## Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[6309.] **Für einen Volontair,**

welcher gut empfohlen wird, ist in unserm Geschäft eine Stelle zum baldigen Eintritt offen. Reflectirende belieben sich unter Beifügung der Empfehlungen direct an uns zu wenden.

Landsberg a/W., d. 10. Juli 1850.

Fr. Schaeffer &amp; Co.

[6310.] **Stelle-Gesuch.**

Der Sohn eines rheinischen Collegen, der die Lehrzeit im väterl. Geschäft bestand, darauf 2 Jahre auswärtig conditionirte, und wiederum seit einem Jahre im eigenen Geschäft arbeitet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen — namentlich zur Ausbildung in einer größern Verlags- oder Commissions-Handlung — eine Stelle.

Auch ist derselbe in manchen, mit dem Buchhandel verwandten Geschäftszweigen erfahren, so wie er über seine bisherige Wirksamkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Sprachkenntnisse: oberflächlich Latein, Griechisch und Holländisch; fertig: Französisch und Englisch.

Der Antritt könnte sofort oder später erfolgen.

Gefällige Offerten wird Herr Fr. Volkmar in Leipzig unter der Chiffre I. B. Z. zu befördern die Güte haben.

[6311.] **Stelle-Gesuch.**

Für einen jungen Mann, der in meiner Handlung seine Lehrzeit bestanden hat, und den ich als tüchtigen und willigen Arbeiter empfehlen kann, suche ich eine Stelle.

Der Antritt kann zu Michaelis, nach Wunsch jedoch auch früher geschehen.

Stettin, Juli 1850.

C. F. Gutberlet.

Nicolai'sche Buchhandlg.

[6312.] **Stellegesuch.**

Ich suche für einen verheiratheten Mann von 30 Jahren, der ununterbrochen in den größten Sortimentbuchhandlungen die ersten Stellen inne hatte, und durch einen mehrjährigen Aufenthalt in Paris sich die vollständige Kenntniß der Franz. Sprache erworben hat, so wie Englisch spricht, eine angemessene Stellung.

Er wünscht nur eine Stelle von Dauer und dabei am liebsten eine solche zu bekommen, wo er später durch eine Geld-Einlage Antheil am Geschäft erlangen könnte.

Außer meiner eigenen Empfehlung kann derselbe die vorzüglichsten Zeugnisse für seine buchhändlerische Bildung vorlegen.

Leipzig, 22. Juli 1850.

E. O. Weigel.

[6313.] **Stelle-Gesuch.**

Ich suche für einen gebildeten jungen Mann, der ein Preussisches Gymnasium bis zur Prima besuchte und binnen Kurzem bei mir seine Lehrzeit vollendet, eine Gehilfenstelle.

Derselbe ist der Franz. und Englischen Sprache mächtig, macht bescheidene Ansprüche und ist meinen Collegen als ein tüchtiger und brauchbarer Arbeiter angelegentlichst zu empfehlen.

Der Eintritt könnte gleich stattfinden.

Aachen, im Juli 1850.

Heinrich Benrath.

## Vermischte Anzeigen.

[6314.] **Gustav Bux** in Hagen ersucht die Herren Verleger um unverlangte Zusendung aller

medizinischen Novitäten in 2 Exempl., aller Preussischen Jurisprudenz in 4 Exempl.

[6315.] Von Taschenbüchern für 1851 erbittet sich gleich nach Erscheinen ein Ex. geb.

J. Keffmann in Genf.

[6316.] **Lesebibliotheken betreffend.**

Gute Schriften, die sich für Volks-Lesebibliotheken eignen, werden gesucht, und bittet Unterzeichneter die Herren Verleger ihre Offerten nebst dem Proberemplar baldigst sub Adresse „An den evangelischen Bücherverlag in Berlin“ einzusenden.

Justus Alb. Wohlgemuth in Berlin.

[6317.] **Für Verleger belletristischer Werke.**

H. Meinders in Osnabrück ersucht die Herren Verleger guter belletristischer, zur Aufnahme in eine Leihbibliothek sich eignender, Werke um schleunige Einsendung ihrer Verzeichnisse nebst Preisbestimmung gegen baar.

[6318.] Zur Errichtung einer Leihbibliothek in einer benachbarten Stadt ersuchen wir die Herren Verleger um schleunigste Zusendung von Verzeichnissen ihrer für eine Leihbibliothek passenden Artikel, nebst Angabe der billigsten Bezugs-Bedingungen, gegen baar.

C. Kürschner'sche Buchh. in Schwerin.

[6319.] **An Oesterreichische Handlungen.**

Ich ersuche Sie, den mir gutkommenden Soldd-Rest an Herren M. V. Biedermann & Co. in Wien franco zu senden. Die Hälfte des Verlustes bis zu 10 Procent will ich tragen, so daß ich 1 fl. C.-M. höchstens für 18½ Rfl. annehme.

Johann André in Offenbach.

[6320.] **Bitte.**

Die Oesterreichischen Herren Collegen, welche mir noch schulden, ersuche ich hiermit wiederholt, die betreffenden Reste an die Herren Jasper, Hügel & Manz in Wien für meine Rechnung, so bald als möglich, abzuführen.

Genf, Juni 1850. J. Keffmann.

[6321.] Wer ist Verleger von Funke Elementarbuch, letzte Auflage (1807)?

Berlin.

Gropius'sche Buchh.

[6322.] **P. P.**

Vorläufig beehre ich mich, auf diesem Wege zu Ihrer Kenntniß zu bringen, daß es mir endlich gelungen ist, Herrn und Frau Beichel zu bestimmen, mir die Buchhandlung käuflich zu überlassen!

Herr Beichel ist aus dem Geschäft bereits ausgeschieden — möge er nun auf den Vorbeeren, welche er sich als Buchhändler durch seine Pünktlichkeit, Thätigkeit und Umsicht errungen hat, sanft ruhen.

Herr und Frau Beichel haben sich contractlich verbindlich gemacht, alle noch vorhandenen Passiva, wie sie sich nach ihren Handlungsbüchern herausstellen, mit 50% zu tilgen und das zu diesem Behufe erforderliche Capital mir zur Verfügung zu stellen.

Jene verehrlichen Handlungen, welche noch namhafte Forderungen zu machen haben, ersuche ich nun wiederholt, mir nicht bloß specificirte Rechnungs-Auszüge zuzusenden, sondern mich auch zu ermächtigen, nöthigenfalls die Forderungen einzulagen zu lassen.

Genau ist dabei zu bemerken, ob 50% angenommen werden oder nicht; eben so könnte nur dann im Falle einer Klage schnell eine günstige Entscheidung erfolgen, wenn ausdrücklich erklärt wird, daß die etwaige Klage auf den Betrag, wie er sich nach dem Beichel'schen Handlungsbuch ergibt, gestellt werden darf. Nur auf diese Weise ist schnell und sicher zu einem Resultat zu gelangen.

Was aber mich betrifft, so habe ich auf keinerlei Art und Weise für frühere Passiva zu haften, bloß was in laufende Rechnung bereits getiefert ist und noch wird, vertrete ich einschließlich der Disponenda von 1849/50 ganz allein.

Wollen Sie daher gütigst berücksichtigen, daß ich mich nur im Interesse der verehrlichen Handlungen, der Abwicklung der einzig und allein von Herrn und Frau Beichel zu vertretenden Passiva unterziehe und mich dagegen durch Eröffnung eines Conto, durch Einsendung der Fortsetzungen und Nova unterstützen — ich werde mich bestreben, jenen Herren Verlegern, welche, obschon sie noch an die Beichel'sche Handlung Forderungen zu machen haben, mir Credit nicht versagen, recht bald zu den treffenden Saldis zu verhelfen.

Dem aber, welcher hart und rücksichtslos gegen mich, der ich ganz schuldblos ohnehin bei der Sache am meisten leide, auftreten würde, müßte ich es selbst überlassen, sich mit Herrn und Frau Beichel wegen seines Guthabens zu verständigen.

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß ich vor der Hand noch fortfahre, wenn schon unter meiner alleinigen Verantwortlichkeit, „Beichel & Roesch“ zu firmiren, daß aber, sobald die Beichel'schen Angelegenheiten hinsichtlich der Passiva geordnet seyn werden, eine Aenderung der Firma stattfindet, und daß dann auch ein vieljähriger Freund von mir, der sich im Buchhandel namhafter Connerionen erfreut, dem Geschäft als Compagnon beitriff. —

Ein später folgendes Circular wird das Nähere besagen. —

Mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne hochachtungsvoll

Temesvár, im Juli 1850.

ergebenst

Friedr. Roesch,

Firma: Beichel &amp; Roesch.